

## IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 82, 1. April 2019

### Inhalt

<b>Von Winnenden bis Christchurch.....</b>	<b>2</b>
<b>Presse – ein Auslaufmodell?.....</b>	<b>2</b>
<b>„Lesewert“ ermittelt die Trends für 2019.....</b>	<b>2</b>
<b>Medienvertrauen bleibt stabil.....</b>	<b>3</b>
<b>Konzertierte Aktion zur Journalismusfinanzierung.....</b>	<b>3</b>
<b>Europarat sorgt sich um den Qualitätsjournalismus.....</b>	<b>3</b>
<b>BBC finanziert Lokalreporter/innen.....</b>	<b>3</b>
<b>Fünf Tipps zum Umgang mit Rechtspopulismus.....</b>	<b>3</b>
<b>Faktenchecker zur Wahl vereint.....</b>	<b>4</b>
<b>Whistleblower künftig besser geschützt.....</b>	<b>4</b>
<b>Äußerungen aus Chats dürfen zitiert werden .....</b>	<b>4</b>
<b>Qualität Persönlich.....</b>	<b>5</b>
<b>Qualität Zum Nachlesen .....</b>	<b>5</b>
<b>Zitiert: Qualität in aller Munde .....</b>	<b>5</b>

## IQ: Infos & Ideen

### **Von Winnenden bis Christchurch**

IQ-Partner Deutscher Presserat hatte soeben den zehnten Jahrestag des Amoklaufs von Winnenden zum Anlass genommen, die Medien erneut auf den Opferschutz zu verpflichten – da gab der Terroranschlag von Christchurch erneut Grund für eine ethische Debatte in der Branche. Diesmal ging es vorwiegend um den Umgang der Medien mit dem Livestream der Tat. Während beispielsweise die „Hamburger Morgenpost“ der Devise „Keine Bilder für den Attentäter“ folgte, veröffentlichte „Bild“ neben einer Fotostrecke in der Printausgabe Teile aus dem Live-Video des Täters auf der Homepage. So wird sich der Presserat wieder einmal mit der Berichterstattung nach Terror und Amok beschäftigen müssen. Vor zehn Jahren hatten Medien durch identifizierende Berichterstattung der Opfer von Winnenden ethische Grenzen verletzt. „Die sozialen Netzwerke sind kein Selbstbedienungsladen für Journalistinnen und Journalisten“, betonte Presseratssprecher Volker Stennei in diesem Zusammenhang und ging damit gegen jede Praxis vor, Fotos und sonstige Informationen ohne weiteres aus dem Netz zu übernehmen. Der Opferschutz sei nach wie vor eines der Hauptthemen der Selbstkontrolle: Allein acht von 28 Rügen aus dem Jahr 2018 betrafen (Foto-) Veröffentlichungen von Unfall- oder Gewalttatopfern. Auch bei seiner jüngsten Sitzung Mitte März erteilte der Presserat drei entsprechende Rügen nach Pressekodex-Ziffer 8.2.

Weitere Informationen: [„Tagesspiegel“](#) zu Berichten über Christchurch; [Pressemitteilungen](#) zum Jahrestag von Winnenden (vom 5. März) und zur jüngsten Sitzung (vom 22. März)  
Kontakt: Sonja [Volkmann-Schluck](#), Pressesprecherin des Presserats

### **Presse – ein Auslaufmodell?**

Drastische Personaleinsparungen bei Funke, nicht dementierter Ausverkauf bei DuMont: Besorgt blickt die Branche auf große Zeitungshäuser, die ihr Presseengagement zurückfahren. Bei Funke wurde bekannt, dass mehr als 20 Journalistinnen und Journalisten ihre Arbeitsplätze in der Berliner Zentralredaktion verlieren; das entspricht einem Viertel der Stellen. Zehn Prozent des Personals sollen bei den NRW-Titeln gestrichen und eine Lokalausgabe („Westfalenpost“ in Warstein) ganz eingestellt werden. Die Ausbildung an der hauseigenen Medienakademie Ruhr ist für ein Jahr ausgesetzt. Kritiker dieser Entwicklung sehen damit die Bemühungen um Zukunftssicherung durch Qualitätsjournalismus konterkariert. Außerdem strebt Funke an, in Thüringen ab 2022 mit seinen Zeitungen ausschließlich auf E-Paper umzusteigen. Das führende Kölner Verlagshaus DuMont will sich laut Fachdienst „Horizont“ ganz von seinen Regionalzeitungen trennen.

Weitere Informationen: [„meedia“](#) zu Funke; [„Horizont“](#) zu DuMont (reg.), [Reaktion](#) Gesellschafter  
Kontakt: Dr. Tobias [Korenke](#), Leiter Funke-Unternehmenskommunikation; Jacqueline [Schneider](#), Leiterin DuMont-Unternehmenskommunikation

### **„Lesewert“ ermittelt die Trends für 2019**

Mehr Debatte und mehr Haltung in der Tageszeitung – das sind die von „Lesewert“ ermittelten Trends für die (regionale) Presse. Aus dem Feedback von rund 2.400 Leser/innen, kombiniert mit eigenen Analysen und Ergebnissen von Redaktionsgesprächen nennt Georg-Dietrich Nixdorf, Leitender Coach bei „Lesewert“, mehr Alltagsnähe und mehr Meinungsbeiträge (nicht nur von den journalistischen Profis) als wichtigste Publikumswünsche. Ganz bewusst die Perspektive der Leser/innen einzunehmen sei ein Muss bei jedem einzelnen Thema und bei jeder Recherche. „Lesewert“ wird produziert vom Start-up „Mehrwertmacher“, einer Tochter der DD+V Mediengruppe Dresden, misst unter anderem mittels Eyetracking Leserreaktionen und bietet Coaching sowie Schulungen an.

Weitere Informationen: [„Lesewert“](#); [„Lesewert“-Beitrag](#); [kress](#) über Ergebnisse  
Kontakt: Georg-Dietrich [Nixdorf](#), Autor; Denni [Klein](#), Geschäftsführer „Lesewert“ und Sächsische Zeitung GmbH

## **Medienvertrauen bleibt stabil**

Die Autoren der „Mainzer Langzeitstudie Medienvertrauen“ haben ihre Ergebnisse für 2018 vorgelegt und kommen zu dem Schluss, dass sich die Daten stabil entwickeln. Internet und Social Media gelten weiterhin als wenig vertrauenswürdig, der öffentlich-rechtliche Rundfunk als besonders glaubwürdig. Allerdings entfremden sich Bürger/innen zunehmend von den klassischen Nachrichtenmedien. Die Mainzer Studie erfasst seit 2015 Daten zum Medienvertrauen, um sie zu einem dauerhaften Vertrauensmonitoring ausbauen.

Weitere Informationen: [Forschungsergebnisse](#) für 2018  
Kontakt: Prof. Dr. Tanjev [Schultz](#), Universität Mainz

## **Konzertierte Aktion zur Journalismusfinanzierung**

Journalismus braucht Unterstützung aus der Gesellschaft. Der Weimarer Medienforscher Christopher Buschow nimmt die jüngsten Hiobsbotschaften aus der Verlagswelt zum Anlass, unterschiedliche Formen der Journalismus-Finanzierung darzustellen und Unterstützung für journalistische Experimente einzufordern. Vor allem müsse die Anschubfinanzierung von Start-ups ausgebaut werden; dazu seien Stiftungen und Wirtschaft aufgefordert. Forschung und Lehre müssten stärker „Media Entrepreneurship Education“ anbieten, und die Politik sollte staatsfern organisierte Transformationshilfen schaffen.

Weitere Informationen: [Beitrag](#) auf netzpolitik.org  
Kontakt: Jun.-Prof. Dr. Christopher [Buschow](#), Uni Weimar

## **Europarat sorgt sich um den Qualitätsjournalismus**

Der Europarat hat die europäischen Staaten aufgefordert, den Qualitätsjournalismus im digitalen Zeitalter abzusichern. Dazu sollen sie für einen regulatorischen Rahmen sorgen, der – ohne die redaktionelle Unabhängigkeit einzuschränken – die journalistische Zukunft fördert. Als mögliche Instrumente werden Steuervergünstigungen, direkte finanzielle Unterstützung und Anerkennung von Gemeinnützigkeit empfohlen.

Weitere Informationen: [Deklaration](#) (englisch)  
Kontakt: Daniel [Holtgen](#), Pressesprecher Europarat

## **BBC finanziert Lokalreporter/innen**

Damit auch in den krisengeplagten Lokalzeitungen auf der britischen Insel noch über Politik vor Ort informiert wird, finanziert die BBC in einer „Local News Partnership“ mehr als 130 Reporter/innen, die ausschließlich über Kommunalpolitik berichten. Sie werden in den jeweiligen Medien angestellt; die Gehaltszahlung für den Local Democracy Reporting Service übernimmt der große Sender. Der Initiative haben sich inzwischen rund 850 private lokale Medien angeschlossen.

Weitere Informationen: [Bericht](#) in M  
Kontakt: Monique [Hofmann](#), Autorin

## **Fünf Tipps zum Umgang mit Rechtspopulismus**

IQ-Partner Neue Deutsche Medienmacher (NDM) empfiehlt Journalistinnen und Journalisten, rechtspopulistische Parteien begrifflich wie strategisch richtig einzuordnen und Shitstorms aus ihren Reihen als das zu erkennen, was sie sind: koordinierter Online-Aktivismus. Mit fünf Tipps reagieren die NDM auf redaktionelle Diskussionen, die vor allem um die Frage kreisen, ob man Rechtspopulisten so

behandeln, einladen und zitieren soll wie jede andere Partei auch. Besonderes Augenmerk richten die NDM auf sprachliche Zuordnungen und das Verhältnis der Rechten zur „politischen Korrektheit“.

Weitere Informationen: [Fünf Tipps](#)

Kontakt: Konstantina [Vassiliou-Enz](#), NDM-Geschäftsführerin

### **Faktenchecker zur Wahl vereint**

Vor den Europawahlen im Mai haben sich die Faktenchecker übernational vereint und kooperieren auf der Webseite factcheckeu.info. „Zusammen werden wir Fakten prüfen, Fragen von Lesern beantworten und untersuchen, wie sich falsche Informationen in unseren Ländern verbreiten“, teilt das Journalistenbüro Correctiv mit, das als Partner in Deutschland fungiert. Zugleich begrüßt Correctiv, dass sich auch dpa den Faktencheckern angeschlossen hat, die für Facebook Falschmeldungen identifizieren sollen.

Weitere Informationen: [Webseite](#) factcheckeu.info; [DLF-Beitrag](#) über dpa-Faktencheck

Kontakt: Cristina [Helberg](#), Correctiv Faktencheck

### **Whistleblower künftig besser geschützt**

Die Medienverbände haben es begrüßt, dass Informanten und Journalisten künftig besser geschützt sind, wenn es um den Verrat von Geschäftsgeheimnissen geht: Berichterstattungszwecke sind vom Schutz unternehmerischer Interna im jetzt verabschiedeten Gesetz ausgenommen. Damit reagierte der Gesetzgeber auf entsprechende Kritik der Medienverbände am ursprünglichen Entwurf; dieser hätte die journalistische Arbeit erheblich erschwert und den Quellenschutz ausgehebelt, weil der Verrat von Geschäftsgeheimnissen an die Medien und nachfolgende Publikationen höchstens als zu begründender „Rechtfertigungsgrund“ gelten sollten. Nun können Journalisten und ihre Informanten nicht mehr strafrechtlich verfolgt werden, wenn sie Geschäftsgeheimnisse veröffentlichen, um ein Fehlverhalten aufzudecken.

Weitere Informationen: [Pressemitteilung](#) des Bundestages

Kontakt: Ernst [Hebeker](#), Leiter Pressereferat

### **Äußerungen aus Chats dürfen zitiert werden**

Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat in einer Eilentscheidung der Wochenzeitung „Kontext“ erlaubt, fremden- und demokratiefeindliche Zitate eines AfD-Mitarbeiters aus einem Facebook-Chat zu veröffentlichen. „Kontext“ hatte den politischen Werdegang des namentlich Genannten (u. a. seine frühere Mitgliedschaft in der NPD) nachgezeichnet, aus seinen FB-Beiträgen zitiert und ihn als „Gefährder im Landtag“ tituliert. Der AfDler wollte nicht namentlich genannt werden und behauptete, die zitierten Beiträge stammten nicht von ihm. Das Gericht hielt dies für nicht glaubwürdig und betonte das besondere Informationsinteresse im geistigen Meinungskampf; daher dürfe auch identifizierend berichtet werden (Az. 6 U 105/18 vom 13. 2. 2019).

Weitere Informationen: [Pressemitteilung](#) OLG Karlsruhe

Kontakt: Dr. Julia [Kürz](#), Pressereferentin

### **Qualität persönlich**

Tina **Groll**, Wirtschaftsredakteurin und Betriebsrätin bei Zeit Online, ist zur neuen Bundesvorsitzenden des IQ-Partners dju gewählt worden; sie folgt auf den 2017 verstorbenen Ulrich **Janßen**.

Paul-Josef **Raue**, Chefredakteur mehrerer Regionalzeitungen, Fachautor und Medienkolumnist, ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war einer der Motoren des Projektteams Lokaljournalismus und der journalistischen Aus- und Weiterbildung sowie dem Ombudsgedanken engagiert verbunden.

Doris **Richter**, Miriam **Scharlibbe** und Hans-Martin **Tillack** sind neue dju-Vertreter/innen im Deutschen Presserat; für den DJV kommt Maria **Ebert** erstmals ins Gremium. Als langjährige Mitglieder verabschiedet wurden Sigrun **Müller-Gerbes**, Jan **Lehmann**, Stefan **Söder**, Anne **Scheller** und Angela **Giese**.

## **Qualität zum Nachlesen**

Markus **Kaiser**/ Aline-Florence **Buttkereit**/ Johanna **Hagenauer**: Journalistische Praxis: [Chatbots](#). Automatisierte Kommunikation im Journalismus und in der Public Relation. Wiesbaden: Springer VS, 2019

Franziska **Schmidt**: [Populistische Kommunikation](#) und die Rolle der Medien. Köln: von Halem, 2019

## **Zitiert: Qualität in aller Munde**

„Haltung bedeutet für eine Zeitung nicht, sich einer politischen Richtung zu verschreiben. Haltung bedeutet: Wir machen sauberen Journalismus für unsere Leser und wollen Gutes bewirken für unsere Region.“

*„Lesewert“-Coach Georg-Dietrich Nixdorf über die Anforderungen an Regionalzeitungen*

„Das Faszinosum des Zeitungsjournalismus ist, dass er mich für etwas interessiert, von dem ich vorher noch nicht wusste, dass es mich interessieren könnte. Und da sind wir an einem zentralen Punkt des Qualitätsversprechens: Jeden Tag soll für die Leser eine Horizonsweiterung stattfinden.“

*Springer-Chef Mathias Döpfner im Interview mit der NZZ*

„Im Klartext: Wer mal eben im dreistelligen Bereich Stellenstreichungen ankündigt, auch die eigene Zentralredaktion in Berlin nicht auslöst und das auch noch als wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung gerade des Regional- und Lokaljournalismus verkauft, lügt wie gedruckt.“

*Medienjournalist Steffen Grimberg in der taz zu den Sparplänen der Funke Mediengruppe*

„Anzeigen finanzieren weniger Journalismus als erhofft. Verlage legen ihre Recherchen zunehmend hinter Bezahlschranken. Gemeinnütziger Journalismus ersetzt keine wegbrechenden Institutionen. Was bleibt? Der öffentlich-rechtliche Rundfunk. (...) Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird deshalb für unsere Demokratie immer wichtiger. Wir sollten uns noch viel intensiver damit auseinandersetzen, wie wir ARD und ZDF bessermachen können.“

*BuzzFeed-Deutschland-Chefredakteur Daniel Drepper im Newsletter von Netzwerk Recherche*

„Die Presse ist zwingend systemrelevant. Ich habe deshalb inzwischen viel Sympathie dafür, dass wir Rahmenbedingungen schaffen, um die Zeitungsvielfalt in Deutschland zu erhalten.“

*Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble im Gespräch mit dem Deutschen Presserat*

## **Qualitätstreffs: Tagungen und Termine**

**3./4. April in München:** Online Print [Symposium](#) 2019

**4. April in Frankfurt/Main:** [LPR-Forum](#) Medienzukunft

**4./5. April in Freiburg:** [Treffen](#) Vereinigung der Medien-Ombudsleute (VDMO)

**5./6. April in Hamburg:** [Reporterforum](#): Vertrauen verspielen, Vertrauen gewinnen

**5./6. April in Leipzig:** ARD/ZDF [Freienkongress](#)

**10. April in Frankfurt/Main:** Frankfurter Tag des [Online-Journalismus](#)

**11. April in Berlin:** Kongress Deutscher [Lokalzeitungen](#)

12. - 14. April in Düsseldorf: [Idea Sprint](#) Vor Ort NRW  
6. - 8. Mai in Berlin: [re:publica](#) 2019 mit [Media Convention](#)  
12. - 14. Mai in Wien: [European Newspaper Congress](#)  
16. Mai in München: [Ausbildertreff](#) „Haltung und Handwerk“  
21./22. Mai in Leipzig: [Medientage Mitteldeutschland](#)  
22./23. Mai in Berlin: Kongress der [Deutschen Fachpresse](#)  
27./28. Mai in Bonn: [DW Global Media Forum](#)  
26. Juni in Berlin: [Theodor-Wolff-Preis](#) 2019  
28. - 30. Juni in Berlin: [Jahrestagung](#) des Journalistinnenbundes  
2. - 5. Juli in Köln: Grimme-Seminar zum [Medienjournalismus](#)  
5. - 6. Juli in Essen: [Hackathon](#) hacking local media, Vor Ort NRW

-----  
Weitere Infos und frühere Rundmails unter  
[www.initiative-qualitaet.de](http://www.initiative-qualitaet.de)

-----  
IQ ist ein auf Kooperation ausgerichtetes ideelles Netzwerk, das keine kommerziellen Interessen verfolgt. Im Verteiler der Rundmail befinden sich Mailadressen und Namen von Teilnehmer/innen unserer IQ-Herbstforen, von Vertreter/innen der Partnerorganisationen sowie von Interessenten, die den Newsletter abonniert haben. Diese Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur für den Versand der Rundmail genutzt.

Wenn Sie zusätzliche Informationen über IQ erhalten wollen oder jemanden kennen, die/der sich für IQ interessiert bzw. die Rundmail abonnieren möchte, melden Sie sich bitte per Mail.

Falls Sie künftig keine Rundmail zu IQ mehr bekommen wollen, genügt ebenfalls eine kurze Nachricht.

Kontakt: IQ-Sprecherin Ulrike Kaiser, [info@ulrike-kaiser.de](mailto:info@ulrike-kaiser.de)